

## 2. Fr. 19.04.2024: Der Weg zur Weisheit führt über Fehler und Irrtümer, über deren Erkennen und Korrektur

Ähnlich wie bereits im antiken Griechenland, in Homers „Odyssee“ – den „Irrfahrten des Odysseus“ – geraten Menschen zwangsläufig immer wieder in Irrtümer, in falsche Vorstellungen von der Wirklichkeit („Wahrheit“), in Aberglauben, in Täuschungen, ins Getäuschtwerden von anderen Menschen, auf Abwege, ins Lügen, auch in destruktive Formen von Machtmissbrauch, Betrug und Manipulation. Infolgedessen wurde Marcus Tullius Cicero (106-43 v. Chr.) sowie Lucius Annaeus Seneca (etwa 1-65 n. Chr.) die Aussage zugeschrieben:

„Sich irren zu können, ist menschlich, jedoch im Irrtum zu verharren, ist teuflisch.“ – „Errare humanum est, sed (in errare) perseverare diabolicum“<sup>1</sup>

Friedrich Rückert (1788-1866) formulierte eine Variante dazu<sup>2</sup>:

„Das sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen. Die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren.“  
Äußere Gegebenheiten, insbesondere auch *Verbote und Tabuisierungen*, können die Denk-, Blick- und Handlungsmöglichkeiten von Menschen derartig *einengen*, dass diese nicht – oder nur sehr schwer – von sich aus klar erkennen und überprüfen können, was wahr oder unwahr ist, was es nicht gibt, was lediglich vorgetäuscht ist, sowie was individuell-persönlich für einzelne Personen vermutlich mehr oder weniger sinnvoll, hilfreich und erfolversprechend sein dürfte und sein kann:

Gemäß dem Bibeltext Gen. 1, 24-25 hatte „Gott der Herr“ auch Schlangen erschaffen. Eine von diesen hatte sich im Paradies (= dem Garten „Eden“) für das Selbstständig(er)werden, für die Experimentierbereitschaft und für die Erkenntnisförderung von Adam und Eva engagiert, (Gen. 3,1-24), *quasi als eine pädagogische Assistentin des Schöpfergottes*. Demgegenüber hielten Schriftgelehrte (Pharisäer und Sadduzäer), auch Kirchenlehrer, beispielsweise der Bischof Augustinus von Hippo<sup>3</sup>, diese Schlange – auch als Symbol für das Weibliche (Eva) – für eine Verkörperung des Bösen (= teuflischer Verführung). Diese gesellschaftlichen Autoritäten hielten die Tatsache, dass Adam und Eva vom „Baum der Erkenntnis“ gegessen haben, für einen folgenschweren „Sündenfall“, weil „Gott der Herr“ *ihnen das verboten hatte*: Diesen Vorfall machten sie zum Ausgangspunkt einer „Erbsündenlehre“<sup>4</sup>. Infolgedessen konnte sich dieses Ereignis extrem verheerend über kirchliche Lehrmeinungen weltweit auswirken.

Als einer der einflussreichsten Weisheits- und Gerechtigkeitslehrer der Weltgeschichte hatte Jesus von Nazareth *nie* die Auffassung vertreten, dass Bestrafung notwendig, sinnvoll oder hilfreich sei. Stattdessen empfahl er zweckdienlich(er)es *konstruktives* Handeln: Mit jedem Handeln, das als unzumutbar erkannt worden war – also von Fehlern, Irrtümern, Unachtsamkeiten, Täuschungen usw. geprägt, siehe oben – sollte möglichst *verständnisvoll* und *hilfgebend* umgegangen werden: Man sollte hier stets *schuldvergebend* handeln, weil das, was Menschen in solchen Situationen *in erster Linie* – und unverzichtbar – brauchen, um zukünftig zunehmend immer vernünftiger (= zielführender und nachhaltiger) handeln zu können, *Bildungsmaßnahmen* sind, die ihnen unterstützende Hinweise, Einsichten und Strategien (Methoden) anbieten

---

<sup>1</sup> [https://de.wiktionary.org/wiki/errare\\_humanum\\_est](https://de.wiktionary.org/wiki/errare_humanum_est)  
<https://existentiam.org/de/die-natur-des-menschlichen-fehlers-errare-humanum-est-die-natur-des-menschlichen-fehlers/>

<sup>2</sup> <https://www.gedichte7.de/friedrich-rueckert.html>

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus\\_von\\_Hippo](https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus_von_Hippo)

<sup>4</sup> Siehe den Kommentar in der Einheitsübersetzung: Die Bibel. Altes und Neues Testament. Herder 1980, S. 7. Siehe dazu auch: Carel van Schaik und Kai Michel: Die Wahrheit über Eva. Die Erfindung der Ungleichheit von Frauen und Männern. Rowohlt Taschenbuch Verlag Hamburg 2020.

und vermitteln. Jesus betonte, dass Menschen nicht *von Natur aus* (etwa aufgrund einer „Erb-sünde“) „schlecht“ oder „böse“ seien; sie seien lediglich erlösungs- bzw. therapiebedürftig.<sup>5</sup>

Angesichts der Gräueltaten der Apartheid<sup>6</sup>, die auf einer Überlegenheitsideologie der „weißen Rasse“ beruhten, die mit der Nazi-Rassenlehre deutliche Übereinstimmungen aufwies, riet der anglikanische Bischof Desmond Tutu konsequent von jeglicher Bestrafung von Täter\*innen ab. Denn ob jemand *schuldig* wurde und in Folge dessen zu *verurteilen* sowie zu *bestrafen* sei, sah er – sorgfältig differenzierend – als dreierlei. Allzu häufig wird das nicht sorgfältig voneinander unterschieden. Eine derartig differenzierende Einstellung zu *Schuld*, *Beurteilung* und *Strafe* hatte bereits Jesus von Nazareth vertreten. Desmond Tutu war in Südafrika der Vorsitzende der Wahrheits- und Versöhnungskommission und erhielt 1984 den Friedensnobelpreis.<sup>7</sup>

Aus rechtswissenschaftlicher Sicht ist es generell höchst problematisch, Menschen in erster Linie mitzuteilen, was verboten ist – weil sie das *nicht* tun sollten – *ohne sie dabei zugleich zu unterstützen*, zu entdecken, zu formulieren und gewissenhaft abzuwägen, was sie bei ihrem Handeln sinnvollerweise berücksichtigen, beachten sollten.<sup>8</sup>

Folglich ergaben sich schwerwiegende Mängel

1. im verbreiteten strafrechtlichen Bemühen, wünschenswertes Handeln zu fördern und
2. in der in vielen „westlichen“ Staaten vorherrschenden rechtswissenschaftlicher Forschung und Ausbildung<sup>9</sup>.

Auf diese Mängel hatte der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Roman Herzog, 1997 in seiner „Ruck-Rede“ hingewiesen. In dieser thematisierte er die Problematik (1.) der „deutschen Regulierungswut“, (2.) die Auswirkungen der „deutschen Angst“ und (3.) die Tatsache, dass „alle Besitzstände auf den Prüfstand gehören“<sup>10</sup>. Auch, wenn hier gravierende Schwierigkeiten zu bewältigen sind: Stets war und ist es besonders wichtig, aufgrund von Ängsten entstandene *abergläubische Überzeugungen* und rechtliche Regelungen zu *entlarven*:

---

<sup>5</sup> Belege dazu siehe: Thomas Kahl: Die Entwicklung des Weltverständnisses der katholischen Theologie aus wissenssoziologischer Sicht. Referat aufgrund eines Artikels von Norbert Greinacher (1969).

[www.imge.info/extdownloads/DieEntwicklungDesWeltverstaendnissesDerKatholischenTheologie-AusWissenssoziologischerSicht.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DieEntwicklungDesWeltverstaendnissesDerKatholischenTheologie-AusWissenssoziologischerSicht.pdf) [https://de.wikipedia.org/wiki/Norbert\\_Greinacher](https://de.wikipedia.org/wiki/Norbert_Greinacher)

Thomas Kahl: Missverständnisse der Bibel prägen das bisherige Staats- und Strafrecht. Die Lehre von der Erbsünde hat verheerende praktische Folgen.

[www.imge.info/extdownloads/MissverstaendnisseDerBibelPraegenDasBisherigeStaatsUndStrafrecht.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/MissverstaendnisseDerBibelPraegenDasBisherigeStaatsUndStrafrecht.pdf)

<sup>6</sup> „Als Apartheid wird eine geschichtliche Periode der staatlich festgelegten und organisierten so genannten Rassen-trennung in Südafrika bezeichnet. Sie war vor allem durch die autoritäre, selbsterklärte Vorherrschaft der „weißen“, europäisch stämmigen Bevölkerungsgruppe über alle anderen gekennzeichnet.“

<https://de.wikipedia.org/wiki/Apartheid>

<sup>7</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Desmond\\_Tutu](https://de.wikipedia.org/wiki/Desmond_Tutu)

Desmond Tutu, Mpho Tutu: Das Buch des Vergebens. Vier Schritte zu mehr Menschlichkeit. 2014 Allegria-Verlag in der Ullstein-Buchverlage GmbH, Berlin.

<sup>8</sup> Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann.

[www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf)

<sup>9</sup> Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 25 f. [www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf](http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf)

Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassen 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. [www.imge.info/extdownloads/Konstruktive-Rechtswissenschaft-Allgemeinwohlpolitik.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Konstruktive-Rechtswissenschaft-Allgemeinwohlpolitik.pdf)

Thomas Kahl: Zum Arbeitsgebiet der wissenschaftlichen Psychologie gehören alle menschlichen Erfahrungen und Handlungen. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts befindet sich die Menschheit in einer wissenschaftlichen Weltrevolution.

[www.imge.info/extdownloads/Zum-Arbeitsgebiet-der-Psychologie-Erfahrungen-Handlungen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Zum-Arbeitsgebiet-der-Psychologie-Erfahrungen-Handlungen.pdf)

<sup>10</sup> Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

[www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426\\_Rede.html](http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html)

In allen Lebensgemeinschaften, auch in allen Religionen und sonstigen Weltanschauungen, ergab bzw. ergibt sich *immer wieder neu* die Kernfrage: Was hat es mit dem *Leben im Rahmen der uns Menschen umgebenden Welt* (der Gesetzgebung, den Gerichtsinstanzen, Rehabilitationschancen, dem politischen Management, der Naturbeschaffenheit, der Technik, der wirtschaftlichen Produktivität, dem Finanzierungswesen, den Massenmedien und den zur Verfügung stehenden Bildungsanregungen etc.) auf sich? Wie können und sollten wir angesichts dessen *bestmöglich* zum Allgemeinwohl beitragen?<sup>11</sup>

Regional und kulturspezifisch geprägt, entstanden *dazu* vielfältige unterschiedliche Konzepte. Selbstverständlich hat jede Gemeinschaft das Recht, für sich diejenige rechtliche Ordnung zu wählen, die sie haben möchte. Folglich konnte niemand den Azteken verwehren, Gesetze zu erfinden, die dafür sorgten, dass ihrem Sonnengott Menschenopfer dargebracht werden mussten.<sup>12</sup> Sie hielten solche Opferhandlungen für nötig, um hilfreiches göttliches Wohlwollen und göttliche Unterstützung zu erhalten. Der vermeintlichen Gefahr, dass die Sonne vom Himmel fällt oder dass sie am nächsten Tag nicht wieder aufgeht, *weil Menschenopfer nicht rechtzeitig erbracht werden konnten*, wollten sie mit allen erdenklichen Mitteln vorbeugen. Weil jeder vernunftbegabte Mensch das gedanklich nachvollziehen und dem auch zustimmen kann, lässt sich davon auszugehen, dass sich die Azteken vorausschauend heftig dagegen gewehrt hätten, von Außenstehenden wegen ihres Glaubens kritisiert, für verrückt gehalten und korrigiert zu werden. Vermutlich hätten sie ihre Kultur, die sie für eine Hochkultur hielten, mit Waffengewalt konsequent gegen derartige Einmischungen von außen verteidigt, um nicht deren Untergang zu riskieren. Weil alle Religionen und Weltanschauungen mit *Rechtsordnungsvorstellungen* einhergehen, kam es beim Aufeinandertreffen unterschiedlicher Rechtsordnungen häufig zu gegenseitigen Vernichtungskriegen.<sup>13</sup>

Unverzichtbar scheint eine praktisch unwiderlegbare Beweisführung erforderlich zu sein, um Menschen zu helfen, derartigen Aberglauben durchschauen und überwinden zu können. Im Hinblick auf die Beantwortung der Frage, wie es im Universum zugeht – konkret: inwiefern die Sonne um die Erde kreist bzw. die Erde um die Sonne – leisteten „Querdenker“ wie Nikolaus Kopernikus<sup>14</sup> und Galileo Galilei<sup>15</sup> herausragende – und deshalb beispielhafte, geradezu revolutionäre – wissenschaftliche Pionierarbeit<sup>16</sup>: Infolgedessen sollte man Überzeugungen und Behauptungen von Bevölkerungsmehrheiten sowie von päpstlichen, juristischen, politischen oder wirtschaftlichen „Autoritäten“ niemals *blind* vertrauen und zustimmen – ohne gründliche Überprüfungen anhand beweisbar zuverlässiger empirisch-wissenschaftlicher Test- und Messverfahren (= Forschungsmethoden).

Weitgehend logisch-zwangsläufig war es in Deutschland im Rahmen des „Dritten Reiches“ zu Judenverfolgungs- und -vernichtungsaktionen gekommen. Diese ergaben sich aufgrund der damaligen, noch unzulänglich aufgeklärten, obrigkeitlich-diktatorischen fundamentalistischen Rechtsordnung. Diese verbot allen Bevölkerungsangehörigen alles, was den Bedürfnissen und Interessen der damals dort herrschenden obrigkeitlichen juristischen, politischen und wirt-

---

<sup>11</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Ethik#Gerechtigkeit>

<sup>12</sup> Der Opferkult der Azteken [https://de.wikipedia.org/wiki/Opferkult\\_der\\_Azteken](https://de.wikipedia.org/wiki/Opferkult_der_Azteken)

<sup>13</sup> Thomas Kahl: Die Religionsfreiheit als fundamentales Menschen- und Grundrecht.

[www.inge.info/extdownloads/DieReligionsfreiheitAlsFundamentalesMenschenUndGrundrecht.pdf](http://www.inge.info/extdownloads/DieReligionsfreiheitAlsFundamentalesMenschenUndGrundrecht.pdf)

Thomas Kahl: Kunst und Toleranz. Wie gehen wir mit aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen um? Vortrag am 23. Mai.2015 (Pfingstsonnabend) in der Ev.-Luth. Stiftskirche in 19386 Lübz, Mecklenburg-Vorpommern <https://youtu.be/j8zxx1B00Ak>

<sup>14</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus\\_Kopernikus](https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Kopernikus)

<sup>15</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Galileo\\_Galilei](https://de.wikipedia.org/wiki/Galileo_Galilei)

<sup>16</sup> Kurt Lewin: Der Übergang von der aristotelischen zur galileischen Denkweise in Biologie und Psychologie 1931. PDF; 175 kB <http://th-hoffmann.eu/archiv/lewin/lewin.1931.pdf>

schaftlichen Instanzen zuwiderlief. Dazu gehörten insbesondere *menschenrechtsgemäße* Vorgehensweisen, die in liberalen Kreisen der jüdischen Bevölkerung verbreitet waren, etwa bei Albert Einstein. Infolge der Verabschiedung der *grundgesetzlichen Rechtsordnung*<sup>17</sup> sollten alle Bevölkerungsmglieder Deutschlands *anhand hilfreicher Informationen und Bildungsangebote* zu freiheitlich-demokratischem Miteinanderleben und zu verantwortlichem selbstbestimmtem Entscheiden und Handeln (Demokratie = Selbstbestimmung des Volkes) motiviert und befähigt werden – dazu, von sich aus für alles sorgen zu können, was ihrem persönlichen Wohl – sowie zugleich auch dem Allgemeinwohl – bestmöglich gerecht wird.<sup>18</sup>

Angesichts (1.) enormer Irrtums-, Täuschungs- und Fehlinterpretationswahrscheinlichkeiten, (2.) der Tatsache, dass – allzu oft in rein zufälliger Weise – in der Vergangenheit übliches bzw. angewöhntes Handeln zu Rechtsansprüchen und Rechtsverbindlichkeiten („Gesetzen“) geführt hat, (3.) dass das, was an einem bestimmten Ort zu einem konkreten Zeitpunkt das im Hinblick auf das Allgemeinwohl bestmögliche Handeln ermöglicht, maßgeblich von den aktuell dort gerade verfügbaren Ressourcen abhängig ist, sowie weil (4.) moralisierende Bezeichnungen wie „Sünde“ und „Schuld“ im Laufe der Menschheitsgeschichte vielfach massiv missbraucht worden sind, um Bevölkerungsangehörige weitgehend willkürlich zu unterdrücken und zu manipulieren, ist es empfehlenswert, derartig moralisierende Bezeichnungen in rechtswissenschaftlichen Zusammenhängen nicht weiterhin zu verwenden.<sup>19</sup>

Geplant worden war, an *diesem* Abend (1.) über etliche wichtige „Besitzstände“ (= Irrtümer, Fehler, Verwirrungen etc.), (2.) über den „Prüfstand“ dazu sowie (3.) über das zur Problemlösung Notwendige und Hilfreiche zu sprechen – die Große Transformation.<sup>20</sup> Am nächsten Gesprächsabend, am Fr. 03.05.2024, werden wir uns denjenigen Besitzständen zuwenden, bei denen es ausdrücklich um „Wert(e)“ geht, besonders um die Eigenarten der menschlichen *Wert-haltungen*<sup>21</sup>.

---

<sup>17</sup> Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung.

[www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf)

Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung [www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf)

<sup>18</sup> Thomas Kahl: Sinnvolles Lernen, Lehren und Arbeiten verhilft messbar zum Allgemeinwohl. Um zuverlässig dafür zu sorgen, wurde ein Qualitätsmanagement-Verfahren erstellt.

[www.imge.info/extdownloads/Sinnvolles-Lernen-Lehren-und-Arbeiten-verhilft-zum-Allgemeinwohl.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Sinnvolles-Lernen-Lehren-und-Arbeiten-verhilft-zum-Allgemeinwohl.pdf)

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

[www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf)

<sup>19</sup> Thomas Kahl: In konstruktiver Rechtswissenschaft geht es um optimale Problemlösungen, nicht mehr um „Schuld“. Beschuldigungen und Bestrafungen wirken sich in der Regel eher schädigend aus – im Unterschied zu Vergebungen und Anleitungen zur Besinnung und zur Handlungskorrektur.

[www.imge.info/extdownloads/In-konstruktiver-Rechtswissenschaft-geht-es-nicht-mehr-um-Schuld.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/In-konstruktiver-Rechtswissenschaft-geht-es-nicht-mehr-um-Schuld.pdf)

<sup>20</sup> Thomas Kahl: Die Große Transformation. Um was geht es hier?

[www.imge.info/extdownloads/Die-Grosse-Transformation.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Die-Grosse-Transformation.pdf)

Thomas Kahl: Der praktische Verlauf des Übergangs zu bestens geordnetem globalem Zusammenleben. Das strategische Vorgehen der gesellschaftlichen Transformation.

[www.imge.info/extdownloads/Der-Uebergang-zum-globalen-Zusammenleben.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Der-Uebergang-zum-globalen-Zusammenleben.pdf)

<sup>21</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Wertvorstellung>